



# Der Wurggräfer Meraner Anzeiger

erschient jeden Dienstag und Freitag abends mit dem Datum des nächstfolgenden Tages und kostet: solo vierteljährig 1 K 80 h, halbjährig 3 K 60 h, ganzjährig 7 K 40 h, monatlich 1 K; mit Postverendung im Inlande vierteljährig 2 K 60 h, halbjährig 4 K 50 h, ganzjährig 9 K, für Postland: vierteljährig 3 K 80 h; für die übrigen Länder des Weltpostvereins vierteljährig 5 K 40 h. — Bestellungen auf den „Wurggräfer“, baromt bezügliche Bedingungen, Inserate, Reklamationen beliebe man nur an die Administration des „Wurggräfer“, Meran, Berglauben Nr. 62, zu richten. — Inserate nach Tarif. — Telefon-Nr. 242.

Nr. 69.

Meran, Mittwoch, am 28. August 1907.

XXV. Jahrgang.

Kalender: 28. Mittwoch, Augustin S. Kl. — 29. Donnerstag, Johann Enthauptung. — 30. Freitag, Rosa v. Lima F.

7

**Karl May.** Dem Schriftsteller Karl May widmet Herr Dr. Cardauns im neuesten (4) Heft der „Historisch-politischen Blätter“ (140. Band) eine 24 Seiten umfassende neue Studie, welche die seitens der Verteidiger Karl Mays unternommene „Rettungskampagne“ als „einen einzigen ungeheuren Schwindel“ bezeichnet. Dieses scharfe Urteil sucht Dr. Cardauns im einzelnen urkundlich nachzuweisen. Er hatte ihm bekanntlich im Jahre 1902 in der gleichen Zeitschrift vorgeworfen, daß in den achtziger Jahren „fünf schmutzige, zum Teil schenlich gemeine Romane Karl Mays (einer mit seinem Namen, einer unter dem Pseudonym ‚Kapitän Ramon Diaz de la Esosura‘, der Rest anonym, aber deutlich als geistiges Eigentum dieses exotischen Kapitäns gekennzeichnet) erschienen, genau zu derselben Zeit, wo der Protestant May im ‚Deutschen Hauschah‘ sexuell einwandfreie Romane, hie und da mit katholischer Färbung drucken ließ. „Diese Feststellung“, so erklärt Dr. Cardauns, „ist absolut unbestritten geblieben.“ May hat damals geantwortet, seine Original-Manuskripte seien vollständig reinlich gewesen; Verleger und Buchhändler hätten sie „geändert“ und „umgearbeitet“. „Es handelte sich“, fährt Dr. Cardauns fort, „um einen höchst bedenklichen Kolportage-Verlag, eine Gesamtleistung von über einer halben Million Druckzeilen mit pornographischen Riesentiteln und unzähligen kleinen Schmutzereien, zusammen Hunderte von Druckseiten unreinlichen und unreinlichsten Inhaltes. Fünf Jahre beanspruchte der Druck dieser fünf Romane.“ „Bis ins 20. Jahrhundert hinein hat May gewartet, bis er über die angebliche Schurerei seines mittlerweile längst verstorbenen Verlegers das erste Wort in der Öffentlichkeit sagte.“ Den starken Eindruck dieser öffentlichen Feststellung abzuschwächen, wird dem schwer angeflagten May wohl schwerlich gelingen.